

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Bezirksregierung glaubt nicht an die Auswirkungen der Baumaßnahme auf die Wasserqualität des Hafens. Den Anwohnern bietet sich ein anderes Bild. Warum der Vorschlag des Yacht-Club Leverkusen-Hitdorf, durch Verwendung der vorhandenen Rohrleitung eine Anbindung an den Rhein zu schaffen und die Wasserqualität zu sichern, nicht geprüft wird, bleibt wohl für immer ein Rätsel. In anderen Rheinhäfen (Oberwinter und Köln-Rheinauhafen) wurde eine solche Lösung umgesetzt.

Auch die Aussage der Bezirksregierung, dass die Durchlässe nicht geplant waren, ist falsch. Bei einer Bürgeranhörung in der Stadthalle Hitdorf wurde exakt diese Frage gestellt und von den Verantwortlichen mit dem Einbau von Rückstauklappen beantwortet. Dieser Sachverhalt wurde mir von vielen Hitdorfer Bürgern bestätigt.

Die Bezirksregierung bezieht sich nur auf die ursprünglichen Gutachten. Diese Gutachten haben aber den fraglichen Sachverhalt nicht untersucht. Sonst hätten die TBL auf Nachfrage des KStA im Artikel zu diesem Thema hierzu bereits eindeutig Stellung bezogen. In diesem Artikel glauben auch die TBL-Vertreter nicht an Auswirkungen. Das Grundwasser wird dem Rhein zufließen, aber leider nicht im südlichen Teil des Hafens, wo es dringend notwendig wäre.

Wenn das Hafenbecken sich zur Regionale 2010 als stinkende Kloake präsentiert, bin ich gespannt, ob sich dann unsere Politiker immer noch lächelnd zur Einweihung des Bauwerkes präsentieren werden. Und mit dem Glaubensbekenntnis der Bezirksregierung wird das Thema von den verantwortlichen Politikern als erledigt betrachtet. Das die Bezirksregierung gar nicht auf die gestellte Frage antwortet, fällt anscheinend niemandem auf.